

Liebe Freunde des Marienhofs,

Räume zum Leben

Martin kommt aus Syrien und hat bisher in einer Flüchtlingsunterkunft gewohnt. Es geht ihm dort nicht gut und er sucht einen Platz wo er leben und sich wohlfühlen kann. Im August ist er in die CVJM-WG nach Ortenberg gezogen. Jeder von uns braucht Lebensräume, Räume in die er sich zurückziehen und wo er durchatmen kann. Lebensräume sind auch Räume, in denen ich auf andere stoße: meine Familie, mein Freundeskreis, meine Gemeinde.

In diesem ‚Marienhof aktuell‘ geht es um solche Lebensräume. Es ist uns wichtig, Räume zu schaffen und zu bieten, in denen sich das Leben entfalten kann. Ich bin froh, dass uns das in diesem Jahr ein großes Stück mehr gelungen ist.

Gleichzeitig haben wir weitere „Raum“-Träume, damit wir den Menschen dienen können.

Viel Spaß beim Lesen!

Ein neues Gästezimmer – mehr Raum für Gastfreundschaft

Mit dem Ausbau einer neuen Wohnung auf der Nordseite des Hofes ist auch ein neues Gästezimmer entstanden: ein helles 20 m² großes Zimmer mit separatem Eingang sowie Dusche und WC. Wir freuen uns, dass wir mit diesem Raum Menschen die Möglichkeit geben können, auf dem Hof zu übernachten, separat für sich zu sein, in einem Bett zu schlafen und so wie man möchte am Leben der Hofgemeinschaft Anteil nehmen zu können. Somit stellt der Marienhof neben den bisherigen Übernachtungsmöglichkeiten (Zelt, Heu, Matratzenlager) noch mehr Raum für Gastfreundschaft zur Verfügung. Herzliche Einladung, auf dem Hof vorbeizukommen: Sei es für eine kurze Auszeit, Urlaub, Zwischenstopp bei einer Rad- oder Wandertour ... Dich erwartet ein frisch bezogenes Bett und die warme Gastfreundschaft des Marienhofs. Anfrage für private Nutzung des Gästezimmers bei: thelutzens@gmail.com
Deine Anette Lutz

Freizeitküche, Spülmaschine und Co.

Es ist faszinierend. Ein Jahr lang haben wir gebaut und jetzt ist sie fertig, die Freizeitküche für Großveranstaltungen und Zeltlager. Viele Menschen haben gebaut und geschafft. Dann tauchte aber ein Problem auf: Die Doppelkorbspülmaschine, die wir geschenkt bekommen hatten, war viel zu groß und benötigte zu viel Strom. Was sollten wir also tun? Ich stellte einen Förderantrag an einen renommierten Spülmaschinenhersteller in Offenburg. Aber können wir dort ganz konkret unsere Wünsche äußern? Kann ich schreiben, dass wir zwei Maschinen benötigen, eine als Unterbodenmaschine und eine „Haubenspülmaschine“? Darf man so konkret bitten, oder ist das unverschämte? Ich habe mich im Gebet für dieses Wagnis entschlossen. Die Firma hat uns jetzt beide Spülmaschinen geschenkt und sie in der Freizeitküche sogar speziell eingepasst. Ich staune, was Gott bewirkt und ich nehme mir beschämt vor, nicht hinter dem Berg zu halten mit dem was wir benötigen. Nicht vor Gott und nicht vor den Menschen.

Gebetsräume

„Gebetsräume“ haben wir schon: Während jeder Hofzeit und bei Nacht der Lichter bieten wir Zeiten zum Gebet und Segnung für Menschen an.

Wir staunen, dass die Menschen das in Anspruch nehmen. Die Hofgemeinschaft betet zu verschiedenen Zeiten, morgens um 6.00 Uhr, nachmittags, abends. Die FSJler werden in diesem Jahr noch mehr Verantwortung übernehmen und Gebetszeiten selbstständig gestalten.

Jetzt bräuchten wir noch einen Raum des Gebets der auch für Menschen außerhalb vom Hof einladend ist und zum Beten einlädt. Wir haben Ideen, aber noch keinen klaren Platz. Bete dafür, dass uns Gott zeigt, was wir hier tun sollen.

Dein Matthias Zeller





Unser HOFLÄDCHEN

In diesen Tagen feiern wir Ernte-Dank. Es ist so schön, im Herbst zur Erntezeit einen Tag, ja, einen Festtag zu haben, an dem wir uns bewusst erinnern, was Gott uns alles schenkt und wie reich wir beschenkt sind; einen Tag zu haben, an dem wir Gott dafür ausdrücklich Danke sagen. Für mich ist unser Hoflädchen – nicht nur an Erntedank – ein Grund zur Dankbarkeit. Ja, er ist im Entstehen – wie schön!

Das Lädchen soll ein kleiner Ort werden,

- wo Menschen gerne verweilen, wo Wanderer oder Radfahrer eine kleine Erfrischung bekommen (im Kühlschrank stehen dafür Getränke bereit),
- wo Interessierte Informationen über unseren Marienhof und seine vielfältigen Angebote erhalten und erfahren, was Gott hier alles in Bewegung setzt – und vor allem ein Ort,
- wo Menschen ihre vielfältigen handwerklichen und künstlerischen, ... Begabungen ausprobieren und einsetzen können, einen Präsentationsort für ihre (Handwerks-)Kunst finden und zugleich mit ihren Erzeugnissen den Hof unterstützen können,
- wo kleine Köstlichkeiten und liebevolle Kleinigkeiten zu entdecken und gegen Spende zu erwerben sind.

Ein herzliches Dankeschön gilt dabei allen, die auf diesem Weg mit unterwegs sind!

Danke der Schreinerklasse die den Ort unter den Bögen erst richtig geschaffen hat, Matthias, dem Leiter des Marienhofs, der mit guten Ideen und schreinerischem Geschick mit den FSJlern diesen Raum gestaltet hat und den vielen lieben Menschen, die ihre Begabungen und Fertigkeiten, ihre Freude am Einkochen, Basteln, Werkeln, ... mit uns teilen und ihre leckeren und schönen Ergebnisse dem Lädchen zur Verfügung stellen!

Bisher haben wir im Angebot: Marienhofwein, verschiedenste Marmeladen, Gewürz- und Duftgläschen, Äpfel von unserer Obstbaumwiese, Herbstkränze, Stulpen, gehäkelte und gestrickte Figürchen, Holzkreuze in verschiedensten Größen, Bonbongläser, und verschiedene andere kleine Dekoartikel.

Schaut doch einfach mal vorbei! Gerade im Blick darauf, dass Weihnachten „immer so plötzlich kommt“ oder der nächste Geburtstag nicht weit ist, findet man bestimmt das eine oder andere schöne Geschenk. Wenn Sie/ihr gerne werkelt, bastelt, näht, schreinert, oder haltbare Köstlichkeiten in der Küche zaubert, mit denen ihr das Hoflädchen bzw. den Marienhof unterstützen wollt, dann wendet euch an mich. Deine Hanna Armingeon, Hanna-armingeon@gmx.de

Café – Raum zum Leben

Schon von Anfang an gibt es diese Idee, neben dem Schweinestall einen weiteren Raum zu schaffen. Dort ist noch Platz. Bisher war der Raum durch die Zwischenlagerung der Freizeitküche vollgestopft. Wir benötigen für die Kinderbetreuung bei unserem Gottesdienst einen Raum. Kaffee und Essen spielt bei vielen Veranstaltungen eine Rolle – hier könnten wir eine Theke und eine Sitzecke einbauen. Schulklassen könnten hier bei schlechtem Wetter zusammen sein. Und wenn mehrere Gruppen am Hof sind, gäbe es so gut abgetrennte Bereiche. Es könnte sogar auch mal ein Café oder Kneipenabend darin stattfinden. – Der Ideen sind viele.

Nun soll es umgesetzt werden – und wir beten darum, dass wir mit den Planungen und dem Ausbau gut vorankommen, denn zuest müssen noch diverse Maßnahmen abgeschlossen werden. Es wäre toll, wenn wir die Räume in der nächsten Saison nutzen könnten.

Geistliche Heimat am Hof ausbauen

Bei der Klausur der Hofgemeinschaft haben wir beschlossen, dass wir uns mehr dafür einsetzen wollen, dass Menschen am Marienhof eine geistliche Heimat finden können. Als wichtiger Schritt wird die Hofzeit, der Gottesdienst am Hof, ab Januar monatlich stattfinden. Wir sind gespannt, was dann geschieht.

Herzliche Grüße und Danke für alles.

Euer Matthias Zeller und die Hofgemeinschaft

